

horcht, und dann leist und brummt, Alles zu seiner Zeit.

Graf (ungebuldig). Ich hab' ihn ja gesehen — seinen Charakter meine ich.

Figaro. Plump, grob, geizig, dabei verliebt und eifersüchtig auf's Aeußerste. Seine Mündel haßt ihn zum Sterben.

Graf. Und welche Mittel, zu gefallen, hat er?

Figaro. Keine — so viel ich weiß —

Graf. Desto besser. Seine Rechtlichkeit?

Figaro. Reicht gerade hin, ihn vom Galgen loszukaufen —

Graf. Herrlich! Hier heißt es einen Spitzbuben bestrafen und sein eigenes Glück begründen —

Figaro. Oder mit andern Worten: dem Gemeinwohl dienen und sich selbst dabei nicht vergessen. In der That ein Meisterstück von Moral, gnädiger Herr! ganz so, wie man es in dieser Zeit des Egoismus so gern hat —

Graf. Du sagtest vorhin, daß er aus Furcht vor Liebhabern seine Thür stets verschließe?

Figaro. Vor einem jeden; und könnte er sie vernageln und kalfatern — so thäte er's.

Graf. Das ist schlimm. Würdest Du z. B. eingelassen?

Figaro. Das versteht sich; Ich! das ist etwas Anderes. Primo, das Haus, wo ich wohne, gehört dem Doktor, dem ich Notabene nichts dafür bezahle —

Graf. So, so!

Figaro. Ja. Aus Dankbarkeit verspreche ich ihm alljährlich zehn Carolin dafür.

Graf (ungebuldig). Schwäzer! Du wohnst also bei ihm zur Mieth?

Figaro. Weit mehr noch; ich bin sein Barbier, sein Chirurg, sein Apotheker, sein Friseur sogar; ich darf daher mit Recht behaupten, daß Niemanden im Hause ein Haar gekrümmt werden darf, wobei ich nicht meine Hand im Spiele habe —

Graf (ihn umarmend). Figaro, mein

Freund, Du wirst mein guter Engel, mein Retter, mein Schutzgeist werden.

Figaro. Wetter! wie solche Nutz-anwendung doch so schnell die Extreme näher bringt. Ja, ja, was ist die Leidenschaft!

Graf. Glücklicher Figaro, Du wirst meine Rosine sehen! Du wirst sie sehen! Fassest Du das Glück?

Figaro. Wie solch ein Verliebter spricht! Bete ich sie denn an? Ich wollte, daß Sie an meiner Stelle sein könnten.

Graf. Ja, wenn sie unbewacht wäre —

Figaro. Ich denke so eben darüber nach, wie es sich bewerkstelligen ließe —

Graf. Und wär's nur für einen Tag —

Figaro. Indem man den Leuten ihr eigenes Interesse nahe legt, verhindert man sie, dem Interesse Anderer zu schaden —

Graf. Gut — doch wie verstehst Du das?

Figaro (nachdenkend). Ich sinne so eben nach, ob die Apothekerkunst nicht irgend ein unschuldiges Mittelchen böte —

Graf. Bösewicht!

Figaro. O bei Leibe nichts Schädliches. Sie brauchen mich Alle im Hause, und da handelte sich's nur darum, sie miteinander zu kuriren —

Graf. Aber der Doktor könnte Argwohn schöpfen —

Figaro. Darum muß alles so rasch gehen, daß der Argwohn gar nicht aufkommen kann. Doch da fällt mir etwas anderes ein! Das Regiment Infant trifft heute hier ein —

Graf. Ich kenne den Obersten gut —

Figaro. Vortrefflich! Sie stecken sich in eine Uniform, und erscheinen im Hause des Doktors mit einem Quartierbillet. Da wird er Sie wohl aufnehmen müssen — und für das Uebrige lassen Sie mich dann sorgen —

Graf. O herrlich! —

Figaro. Es wäre sogar nicht übel, wenn Sie eine kleine Weinlaune hätten —